

6

Aus der LPG I Gröditsch

Einfluß auf den Wettbewerb

In ihrem Arbeitsplan hat sich die Parteileitung der LPG Gröditsch nach dem VIII. Parteitag als eine ihrer Hauptaufgaben vorgenommen, die politische Führung des Wettbewerbs durch die ideologische Arbeit der Grundorganisation zu verstärken. Sie will in der Genossenschaft die Atmosphäre des Kampfes um die Erfüllung des Planes 1971 in allen Positionen weiter fördern.

Gute Übersicht

Das Wichtigste ist, daß die Parteileitung ständig eine Übersicht über den Wettbewerb hat. Die Parteileitung der LPG Gröditsch verschafft sich regelmäßig einen solchen Überblick. Sie

läßt sich dazu von den leitenden Kadern der LPG sowie von Mitgliedern der Parteileitung oder von Genossen eines bestimmten Arbeitsbereiches informieren.

Die Parteileitung interessiert sich für folgende Fragen: Wie wird der Plan erfüllt? Welche Erfahrungen gibt es? Wie denken die Brigademitglieder darüber? Welche Arbeitskollektive tun sich hervor, welche bleiben zurück? Wer vollbringt gute Leistungen, wer braucht mehr Hilfe? Welche Hemmnisse gibt es? Welche Rolle spielen die Genossen? Daraus leitet die Parteileitung ab, welche Argumentation ausgearbeitet werden muß, welche Aufträge an Genossen erteilt werden sollen und welche Vorschläge dem Vorstand unterbreitet werden.

In Mitgliederversammlungen der Grundorganisation wertet die Parteileitung regelmäßig die Ergebnisse im Wettbewerb aus, wobei sie in erster Linie zur politisch-ideologischen Arbeit der Genossen in den Brigaden Stellung nimmt. In den Mitgliederversammlungen werden Genossen beauftragt, die Arbeit und die Leistungen im eigenen Verantwortungsbereich kritisch zu untersuchen. Ein Genosse, der ein Stallkollektiv leitet, mußte zum Beispiel berichten, wie er gedenkt, eine kontinuierliche und stabile Milchproduktion zu gewährleisten.

Der stellvertretende Parteisekretär, Genosse Josef Krause, stellte jedoch fest, daß die Übersicht der Parteileitung oft noch unvollständig sei. Bei der Abrechnung des Wettbewerbs anläßlich des VIII. Parteitages hat die Parteileitung festgestellt, daß ihre Kenntnis über die Stimmung in den Brigaden, über die Meinungen der Genossenschaftsmitglieder zu politischen Fragen nicht ausreicht. Das habe daran gelegen, daß die Berichterstattung vor der Parteileitung oder in der Mitgliederver-

Gute Bilanz

Sechs Tage Planvorsprung, die Kosten eingehalten und die Kennziffern überboten — über diese und andere Erfolge konnte der Parteigruppenorganisator Robert Haßkerl, Mitglied der Brigade der DSF „Ernst Thälmann“ aus der Grube I des VEB

Kombinat Kali Sondershausen bei der Rechenschaftslegung im ersten Quartal 1971 berichten. Damit wurden die Verpflichtungen im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des VIII. Parteitages der SED sogar überboten.

Bereits zum drittenmal kämpft die Brigade um den Staatstitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“. Sie gehört zu den Schrittmachern des Betriebes. Die Genossen in dieser Brigade sind ihren Kollegen Vorbild.

len Gebiet ist die Brigade ein gutes Stück vorwärtsgekommen. So hat sie im ersten Quartal dieses Jahres einen Patenschaftsvertrag mit der Klasse I der Glückauf-Schule abgeschlossen, ein Kumpel bat um Aufnahme in die Partei der Arbeiterklasse, 20 Brigademitglieder treiben aktiv Sport und laut Plan haben sich fünf Mitglieder qualifiziert.

Hans Werther
Mitglied der APO Grube I
im VEB Kombinat Kali
Sondershausen

DER^IMI DJIS WORT

Auch auf dem geistig-kulturel-